

Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Tschechoslowakei sind zahlreiche Betriebe verstaatlicht. Die Bilanz des ersten Jahres des Verstaatlichungs-Experimentes ist laut Berichten verschiedenster Parteiblätter ganz bedenklich.

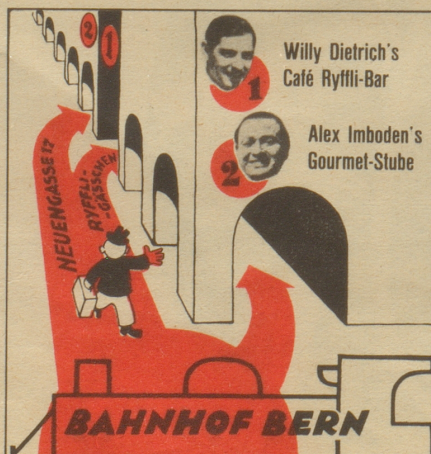
Das Gesetz der Schwere!

Entwicklungsgeschichtliches

Von der Eiszeit zur Ice-Cream-Zeit;
 Von der Gigantomachie zur Intrigantomachie;
 Vom goldenen Zeitalter zum blechnen;
 Von der freien Demokratie zur unfreien
 Volksdemokratie. Chräjebüehl

Bürokratissimo

Ich brauchte einen Paß. Auf meiner Paßempfehlung stand: «Beruf: Lehrer.» Auf der kantonalen Verwaltung ließ ich mir einen französischen Paß ausstellen. Als ich ihn nach drei Tagen abholte, las ich zu meinem Erstaunen: «Profession: institutrice.» Empört versuchte ich dem Beamten am Schalter klar zu ma-



chen, daß ich ein Lehrer und keine Lehrerin sei. «Haben Sie einen Ausweis?» fragte er mich pflichtbewußt.
 (Wüwa) R. A.

Lieber Nebel!

Die kleine Marianne kommt unvorbereitet in ihre Klavierstunde und muß bald zugeben, daß sie vergessen hat zu üben. Worauf ihr die Lehrerin sagt: «Stell dir einmal vor, deine Freundin in der Schule erzählt dir, sie sei mitten aus ihrer Klavierstunde weggeschickt worden, weil sie vergessen hat zu üben. Was würdest du sagen dazu?» «Ich hebbis au scho vergesse!», antwortet sie seelenruhig. L. M.